Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Österreichische Post

die NÖ Umweltverbände

Umwelt Info

des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten

2023 das Jahr der Änderungen -
Gelber Sack NEU 4
Glas sammeln NEU 6

Wir machen's einfach.

Neues - und altbewährtes, es tut sich viel

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Normalität und gewohnte Abläufe – das ist es wonach sich viele von uns sehnen. Das ist uns auch in der kommunalen Abfallwirtschaft bewusst, daher ist unser Bestreben, gut etablierte Trenngewohnheiten beizubehalten.

Und dennoch werden mit 2023 einige Neuerungen kommen, die jede und jeden von uns ein kleines Stück betreffen. Diese Änderungen sind leicht durchzuführen, denn sie bringen einige Vorteile für unser Verhalten. Das zeigt sich in der neuen Sammlung im Gelben Sack. (Seite 6)

Sie wohnen in einer Wohnhausanlage und nutzten daher gemeinschaftliche Müllräume, dann ersuche ich Sie, dass Sie die einfache Abfalltrennung mitmachen. Um dies zu erleichtern, werden in den nächsten Monaten Hinweisschilder in den Müllräumen angebracht, welcher Abfall in welche Sammelbehälter gegeben wird. Denn ein Gutteil der Abfälle kann wieder recycelt werden und bekommt so eine weitere Verwendung, wie zum Beispiel Verpackungsglas, das in neuen Sammelbehältern gesammelt werden wird. (Seite 6)

Gefallen hat mir …

… folgender Trend: Heuer werden weniger Abfälle gesammelt. In dem Gedanken, dass viele Gegenstände länger im Gebrauch sind. Somit nutzen wir unsere Ressourcen länger und schonen unsere Umwelt.

Bei mir ist der Gedanke, dass sich durch die Teuerung unser Verhalten verändert und die Nutzung unserer Alltagsgegenstände länger geworden ist. Sowie, dass Reparaturen, das Weitergeben von Gegenständen oder ähnlicher Verhaltensweisen der Wert der Gegenstände wieder gestiegen ist. Danke für Ihre Schonung der Umwelt.

Ich lade Sie ein …

… nutzen Sie die Sammlung von Altspeisefett. Die Sammlung im NÖLI, den Sie einfach beim Sammelzentrum austauschen können, feiert Jubiläum. Und das Beste an dieser Sammlung, aus dem Rohstoff wird Treibstoff hergestellt. Das ist einen kleinen Beitrag zu einer CO2-ärmeren Zukunft. So nebenbei schonen sie damit das Kanalnetz und die Abfluss Leitungen in ihrem Haus.

Freuen Sie sich auf die Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten. Und bei dieser Gelegenheit tauschen Sie sich aus über die Möglichkeit, abfallarm zu leben, auf Kunststoff zu verzichten, einzukaufen, ohne eine Fülle von Verpackungen zu verwenden, Speisereste zu verkochen, und so weiter. Teilen Sie Ihre Ideen vom nachhaltigen Leben.

Für die kommenden Feiertag und Ferienzeit wünsche ich Ihnen einige ruhige Stunden, ein gutes Buch, einen angenehmen Winterspaziergang gemeinsam mit einer regionalen Spezialität, egal ob beim Essen oder beim Trinken.

Erleben Sie eine gute Zeit mit Ihrer Familie, das wünscht Ihnen …

Ihr Obmann Ing. Franz Hagenauer

IMPRESSUM: **Herausgeber**: Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten, Hötzendorfstrasse 13, 3100 St. Pölten, Kontakt: Tel.: 02742/71117 DW-11 od.-14 **Homepage**: www.umweltverbaende.at, e-mail: gemeindeverband@gvu-stpoelten.at; Mitarbeiter dieser Ausgabe: Markus Punz (Text, Layout, Repro, Produktion), AL Johann Freiler, MA MMSc (Text); Herstellung: Gugler Druck, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau Verlagspostamt: 3390 Melk, Fotonachweis: Seite 6 GVU Scheibbs, Seite 7 AGR, Seite 8 iStock_Gugelhupf_sugar0607, iStock_Strudel_JuliaLototskaya, Zweig_freigest_knipseline_pixelio.de. Alle Bezeichnungen in der ***Umweltinfo***, die wegen der besseren Lesbarkeit ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

22_12_verbandsztg.indd 2 29.11.2022 08:28:44

Du hast es in der Hand!

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante nicht länger als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringe, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Bedenken Sie auch: Viele Geräte lassen sich noch reparieren und können wiederverwendet werden. Re-Use is useful.

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen: elektro-ade.at

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

die NÖ Umweltverbände

22_12_verbandsztg.indd 3 29.11.2022 08:28:44

Das Blaue kommt ins Gelbe
Erweiterung des „Gelben Sackes“

Auch Metall? Voll mein Fall. Ab 1.1.2023 erfolgt die Reform des Gelben Sackes. Nach 30 Jahren „Gelber Sack“ erfolgt die größte Umstellung seit Einführung der Verpackungssammlung.

Ab 1. Jänner 2023 wandern alle Metallverpackungen „Ab ins Gelbe“. Diese Änderung kommt in ganz Niederösterreich und vereinheitlicht die bisher 5 unterschiedlichen Sammelsysteme.

SAMMELN WIR WIEDER WIRKLICH ALLES!
Verpackungen sammeln ist einfacher Umweltschutz, der wirkt. Und dank neuester Technologien können die verschiedenen Kunststoffverpackungen noch besser sortiert und recycelt werden.

WAS ÄNDERT SICH?
Ab 2023 werden in NÖ alle Verpackungen aus Kunststoff, wie Becher, Plastiksackerl oder Plastikflaschen, Getränkekartons (Tetrapack) zusammen mit Metallverpackungen im Gelben Sack (Haus) oder in der Gelben Tonne (Wohnhaus) gesammelt.
Die blauen Metallverpackungscontainer bei den Sammelinseln werden ab 1.1. 2023 abgezogen. Der „Gelbe Sack“, der aus Recycling-Kunststoff besteht, ist an die Metallverpackungen angepasst. Die Abholung erfolgt ab 2023 öfter, statt jetzt 8mal, dann 13mal pro Jahr.

WARUM JETZT?
Sortiertechnologien wurden verbessert, Sortieranlagen modernisiert und auch die Verpackungen selbst haben sich weiterentwickelt und können jetzt besser sortiert und recycelt werden.

UND WAS PASSIERT DANN?
Verpackungen getrennt sammeln ist die Grundvoraussetzung, damit aus Verpackungsabfall wieder neue Verpackungen hergestellt werden können.
Das spart natürliche Rohstoffe, die man für die Herstellung von Verpackungsmaterial benötigt.

22_12_verbandsztg.indd 4 29.11.2022 08:28:45

20 Jahre NÖLI
Sprit aus Speisefett – ein Erfolg

Der NÖLI wird 20 Jahre alt und die NÖ Umweltverbände ziehen Bilanz. Speisefett einfach und kostenlos entsorgen, das macht Sinn.

Seit 2002 wird altes Speisefett und -Öl in Niederösterreich mit dem NÖLI gesammelt.

Die ersten Sammelversuche starteten deutlich früher - 1995 kam der „Fetti" erstmals zum Einsatz. Vor der Einführung der Altspeiseöl/-fettsammlung wurden diese Großteils über die Kanalisation (Toiletten und Spülbecken) entsorgt.

Dies führte zu großen Problemen in den Kläranlagen. Auch heute kommt es noch zur unsachgemäßen Entsorgung. Jeder nicht richtig entsorgte Liter Speiseöl verursacht Folgekosten von 50-70 Cent. Dafür müssen in NÖ pro Jahr Reinigungskosten in Höhe von mehr als 2,4 Mio. Euro aufgewendet werden. Kosten, die einfach zu vermeiden sind. Umso wichtiger ist es, dass Altspeiseöl und -fett von allen richtig über den NÖLI entsorgt wird.

Sammeln wie die Bienen

Dank der fleißigen NÖLI-Nutzung der Niederösterreicher:innen sind seit 2002 über 1 Mio. Kübel zwischen Küchen und Abfallsammel-/Wertstoffzentren hin und her gependelt. Damit konnten bisher in Summe etwa 18,5 Mio. Liter Altspeiseöl und -fett gesammelt und zu Bio-Diesel verarbeitet werden. Aus 1 Liter Altspeiseöl können rund 0,85 Liter Biodiesel (normgerechter Treibstoff in DIN-Qualität) unter Beigabe von Methanol hergestellt werden. In Niederösterreich werden somit jährlich 780.000 Liter Biodiesel erzeugt und 1.390 Tonnen CO_2 eingespart. Beim GVU St. Pölten wurden bisher rund 800 Tonnen (Stand 31.Okt. 2022) Altspeiseöle und -fette gesammelt.

Vorteile der Altspeisefett-Sammlung

- Komfortables, sauberes Sammelsystem für den Haushalt
- Entlastung des Kanalsystems
- Verwertung zu Biodiesel

Die Biodieselproduktion bringt

- eine Erhöhung der Wertschöpfung für die Region und Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten
- eine Verbesserung der Umweltsituation durch den Ersatz von fossilen Brennstoffen
- 1 Liter Biodiesel spart ca. 1,78 kg CO_2 gegenüber mineralischem Diesel (Quelle: Umweltbundesamt)

Was gehört IN den NÖLI

- gebrauchte Frittier- und Bratfette/öle
- Öle von eingelegten Speisen (Sardinen…)
- Butter- und Schweineschmalz
- verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

Was der NÖLI nicht mag sind: Mineral-, Motor- und Schmieröle, Mayonnaisen, Saucen und Dressings.

Den NÖLI gibt es im Sammelzentrum kostenlos für private Haushalte mit 3 Liter und für Gewerbe (GASTRO-NÖLI) mit 25 Liter Fassungsvermögen.

22_12_verbandsztg.indd 5 29.11.2022 08:28:46

A wie Altglas, V wie Veränderung
Das ändert sich ab 2023

Die neuen Hubbehälter für die Glassammlung ersetzen die Kunststofftonnen und bieten einige Vorteile, Foto: GVU Scheibbs

Jetzt wirds rund beim Flaschen entsorgen.
Nach 40 Jahren Verpackungsglas-Sammlung wird diese angepasst.
Keine Angst es bleibt die getrennte Sammlung in Weiss- und Buntglas. Welche Veränderungen erwarten uns und warum wird gerade jetzt umgestellt?

Altbewährtes zukunftsfit machen
Ab Anfang 2023 wandern in den Gemeinden des GVU St. Pölten alle Glasverpackungen in neue Behälter auf teils neuen Standorten. Glasverpackung sammeln ist einfacher Umweltschutz und wird durch neue Container, Standorte und Routen noch umweltfreundlicher und sauberer.

Was ändert sich
Ab 2023 wandern alle Glasverpackungen wie Flaschen, gläserne Flaschenverschlüsse, Konservengläser, Einweg-Gewürzmühlen aus Glas, in neue Altglas-Großbehälter. Diese können schneller entleert werden und sorgen auch beim Entsorgen für Ruhe. Optimale Standorte, welche an gut frequentierten Straßen liegen, werden von den Gemeinden dafür ausgewählt.

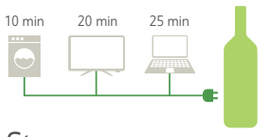
Warum jetzt?
Sensoren in den neuen Containern reduzieren die Entsorgungskosten, die Transportkilometer und sorgen für ein besseres Klima. Veraltete Kunststoff-Container werden durch Witterungseinflüsse und das hohe Glasgewicht schneller spröde und kaputt. Die bestehenden Kunststoffcontainer werden durch lärmgedämmte und langlebige Metallgroßcontainer ersetzt. Die Konstruktion der neuen Container verbessert zudem die Sammelqualität und das Recycling.

Was passiert mit dem Altglas?
Glasverpackungen sortenrein zu trennen, in Weiß- und Buntglas, ist die Voraussetzung, damit daraus immer wieder neue Glasverpackungen entstehen können. Das spart in der Glasfabrik natürliche Rohstoffe und schont unsere Umwelt.
Nähere Informationen zur Verpackungsglas-Sammlung finden sie auf: www.agr.at und www.umweltverbaende.at/stpoeltenland

Kosten
Die Beklebung der bestehenden rund 3.000 Stk. großteils alten Altglascontainer ist zudem ausgebleicht, zerrissen bzw. nicht mehr vorhanden. Die Instandsetzung des Altbestandes würde hohe Kosten verursachen. Die vielen und teils entlegenen Kleincontainer verursachen dementsprechend hohe Transportkilometer, CO2 Belastung und Kosten bei der Abholung, Betreuung und Instandhaltung.
Der Wechsel zum neuen System ist daher eine Investition in die Zukunft, um die Entsorgung zu verbessern, die Müllgebühren und Umweltauswirkungen dabei niedrig zu halten.

Vorteile der Umstellung im Detail
Die neuen Glasbehälter sehen nicht nur einheitlich und hübsch aus, sondern bieten viele Vorteile, die nicht auf den ersten Blick „sichtbar" sind. Der hörbare Unterschied

Das bringt Glasrecycling in Österreich:



Strom sparen mit Glasrecycling

Mit der eingesparten Energie einer einzigen recycelten Glasflasche kann eine Waschmaschine 10 Minuten, ein Farbfernseher 20 Minuten und ein PC 25 Minuten lang mit Strom betrieben werden.

22_12_verbandsztg.indd 6 29.11.2022 08:28:46

Glas vor dem Entsorgen waschen? Mythen und Fakten

ist die Lautstärke beim Entsorgen, da die neuen Behälter lärmgedämmt ausgeführt und damit leiser sind. Gummimatten und sogenannte Sandwich-Bleche sorgen für gute Lärmdämmung beim Einwurf.

Angpasste Einwurf-Öffnungen reduzieren die Fehlwürfe (z.B. Trinkgläser, Fensterglas) und verbessern die Sammelqualität des Altglases. Die neuen Großbehälter bieten keine Zwischenräume für Ablagerungen.
Bei Großbehältern sind weniger „Handgriffe" bei der Entleerung notwendig und die Dauer verkürzt sich. Es kommt zu weniger Behinderungen und auch zu weniger Lärmbelastung.
Bewegungseingeschränkte Personen können bei speziellen Behältern auch ihr Glas entsorgen.

Ein weiterer Mythos: "Es kommt alles zusammen", Nein, getrenntes Glas bleibt getrennt, auch im Entsorgungs-LKW; Foto: AGR

Optimierung der Standplätze und Transport
Das Sammelgebiet des GVU ist mit 1.043 km² sehr weitläufig und einhergehend mit weiten Entsorgungswegen verbunden. Durch die weiten Wege müssten im alten System pro Jahr mindestens 60.000 Euro (Spritpreise noch nicht miteingerechnet) für die Entleerung zusätzlich aufgewendet werden.
In Absprache mit den Gemeinden wurde die Anzahl der Standorte und die Lage der neuen Sammelinseln festgelegt. Für die Optimierung wurden Hauptverkehrs- und Einkaufswege, häufig besuchte Plätze sowie bewährte Standorte miteinbezogen. Zusätzlich wurden Qualitätsstandards für die Entsorgung festgelegt, wie zB. Parkfläche, Mindestgröße, befestigte Flächen, Erscheinungsbild.

Standorte einfach finden
Die neuen Standorte können Sie, ab dem Zeitpunkt der Aufstellung, digitalisiert auf der Homepage des GVU finden. https://stpoeltenland.umweltverbaende.at/

Trennen wichtig, Mehrwegglas besser
Am ökologisch sinnvollsten ist die Verwendung von wiederbefüllbaren Mehrwegglas-Verpackungen (z.B. Mineralwasser, Bier im Pfand). Einweg-Glasverpackungen wie Weinflaschen, Konservengläser, Parfümfläschchen usw. gehören in den Glascontainer.

Altglas-Mythen
Im Bereich der Altglas-Entsorgung halten sich ebenfalls hartnäckige Mythen. Die häufigsten Fragen sind:

Muss Altglas ausgewaschen sein? Nein braucht es grundsätzlich nicht, ausgelöffelt oder geleert reicht vollkommen. Honiggläser sollen bitte immer ausgewaschen werden. Das ist eine Empfehlung der Imker zum Schutz der Bienen. Organische Reste wie z.B. Marmelade bitte in den Biomüll entsorgen.
Müssen Etiketten entfernt werden? Nein, diese verbrennen bei 1.400 Grad in der Schmelze ohne Probleme.
Dürfen Trinkgläser in den Altglascontainer? Nein keinesfalls. Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben etc.), Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen etc.), hitzebeständige Einmachgläser, Kerzenbecher, Glühbirnen, Spiegel, Impffläschchen (Borosilikatglas) sowie Opalglas (‚Milchglas') führen zu großen Problemen beim Glas-Recycling. Diese Gläser schmelzen erst bei höheren Temperaturen und führen zu festen Einschlüssen (Fehlern) im Verpackungsglas.
Gehören Dreh-Verschlüsse von den Glasverpackungen runter? Ja bitte ab 2023 in den Gelben Sack (S. 4) , das Glas bricht und die Metallverschlüsse werden mit dem darin befindlichen Glas aussortiert. Das Glasmaterial ist somit verloren gegangen.

22_12_verbandsztg.indd 7 29.11.2022 08:28:48

(Weihnachts) Essen kostet Geld Warum wegwerfen?

Zu Weihnachten bietet der Lebensmittel-Handel eine Vielzahl an „Aktions"-Produkten an. Einige Tage später findet man bei Haushalten vieles davon, oft original verpackt, im Müll.

In Zeiten der Inflation, gestiegener Lebensmittelpreisen und dünneren Geldbörsen können sie durch gute Einkaufsplanung, richtige Lagerung und kreatives Restlkochen mitwirken, dass wenig verschwendet wird.

Abfallarme Festzeit
Ein Beitrag zur Vermeidung von (Lebensmittel-)Abfällen ist der Einkauf saisonaler Produkte bei Ihrem Bauern- oder „Unverpackt"-Läden in der Region – schmackhafte und preiswerte Produkte, weniger Transportkilometer und Verpackungen.

Probieren ist der erste Schritt und hilft allen ein Stück zu einer besseren Gemeinschaft und Umwelt.

Hier ein paar Tipps, Lebensmittelabfälle zu vermeiden:

- vor dem Einkauf die Vorratsschränke – auf „Schätze" kontrollieren
- vor dem Einkauf eine Liste schreiben
- Rabattaktionen nur für fehlende Sachen nutzen
- nicht mit Hunger einkaufen gehen
- Kühlkette und richtige Lagerung für lange Haltbarkeit beachten
- aus den Zubereitungsresten und Überschüssen noch etwas Leckeres zaubern (Restl-Menüs) oder einfach einfrieren und zu einem späteren Zeitpunkt genießen.

Reste-Strudel

Hendl, Ente oder Gans (Reste)
250 g Gemüse (Reste)
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer
Blätterteig, 1 Ei

Zwiebel und Knoblauch in kleine Stücke schneiden und in etwas Öl anrösten. Fleischreste und Gemüse dazugeben und mit Salz und Pfeffer würzen, kurz mitrösten und anschließend etwas auskühlen lassen.
Blätterteig mit Fülle belegen, einrollen, mit Ei bestreichen und bei 200 Grad hellbraun backen.

Mit Blattsalat und Schnittlauchsauce servieren.

Keksrestlkuchen

500 g Keksreste
300 ml Mich (heiß)
100 g Staubzucker
100 g Mehl
4 Eier
1 Pkg. Backpulver
200 g Kuvertüre für die Glasur zum Verzieren

Kekse zerbröseln und in eine große Schüssel geben. Dann die Milch erhitzen, über die Kekse gießen und umrühren. Die Eier mit dem Staubzucker dick-cremig rühren und die feuchte Keksmasse unterrühren. Jetzt Mehl mit Backpulver vermengen und unterheben. Teig in eine befettete Kuchenform geben und ca. 40 min. backen - ausgekühlt mit Kuvertüre überziehen.

22_12_verbandsztg.indd 8 29.11.2022 08:28:50